



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu „Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern“ (Drucksache 20/2967)

Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche ist wichtig und wirkt präventiv

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass die Begleitung von Kindern und Jugendlichen in einer akuten Trauersituation außerordentlich wichtig ist. Sie unterscheidet sich deutlich von derjenigen von Erwachsenen und bedarf spezifischer Methoden. Nicht bewältigte Trauer kann sich längerfristig auswirken und zu psychischen Auffälligkeiten bis hin zu psychischen Erkrankungen führen. Deshalb sollte Trauerbegleitung akut landesweit verfügbar sein und auch als ein Teil von Gesundheitsförderung und Prävention im Rahmen der Landespräventionsstrategie berücksichtigt werden.

Darüber hinaus soll geprüft werden, wie die Chronifizierung von Trauer und schwere Trauer durch präventive Angebote der Trauerbegleitung über die Krankenkassen finanziert werden kann.

Nicht alle Familien sind in der Lage in einer Trauersituation die anstehenden Herausforderungen allein und im Kreis ihrer Zu- und Angehörigen zu bewältigen. Dann ist es wichtig, dass haupt- und ehrenamtliche Angebote zur Verfügung stehen, die trauernden Kinder und Jugendlichen und ihre Familien begleiten. Dies findet häufig im Zusammenhang mit einer hospizlichen Begleitung statt. Aber auch Kirchen und soziale Einrichtungen bieten Beratung und Unterstützung an.

Es gibt ein bestehendes Angebot für die Trauerarbeit für Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein. Neben der Trauerbegleitung durch zahlreiche ambulante Hospizdienste, die finanzielle Unterstützung durch die Krankenkassen erhalten (§ 39a Abs. 2 SGB V), finden sich weitere Einrichtungen. Dazu zählen etwa

Trauergruppen beim Deutschen Roten Kreuz oder „Lacrima“ von den Johannitern, beispielsweise als Zentrum für trauernde Kinder in Quickborn, dann natürlich den gemeinnützigen Verein „Trauernde Kinder Schleswig-Holstein“. Darüber hinaus gehören auch die Kirchen zu den Institutionen, die Trauerarbeit für Kinder und Jugendliche leisten – durchaus auch für Kinder, deren Eltern nicht Mitglied der evangelischen oder katholischen Kirche sind.

Dagmar Hildebrand
und Fraktion

Jasper Balke
und Fraktion